

# Die Zweidrittelmehrheit

*Die Volksabstimmung ist Geschichte, Österreich hat entschieden, dennoch bleibt der Beitritt zur Europäischen Union, mit all seinen Konsequenzen, das bestimmende Thema für alle ÖsterreicherInnen.*

Die Angstwahlen sind vorbei, die ÖsterreicherInnen wollen lieber gemeinsam als einsam sein. Schon nach dem ersten Weltkrieg sprach sich das Parlament von Rumpf-Österreich für den Anschluß ans deutsche Reich aus. 1938 ging die Volksabstimmung mit beinahe 100% dafür aus, allerdings war die Entscheidung kurz zuvor schon faktisch gefallen (deutscher Einmarsch). Ende 1945 beschwor der damalige Bundeskanzler die ÖsterreicherInnen noch: "Glaubt an dieses Österreich".

1994 schließlich, nach einer beispiellosen Angstkampagne auf SteuerzahlerInnenkosten, geben zwei Drittel der ÖsterreicherInnen dem Wunsch der Regierung, Sozialpartnern usw. nach und wesentliche Souveränitätsrechte auf. Man brauchte es nicht Anschluß zu nen-

nen, es genügt der alte Wunsch, sich einem mächtigen/eren Partner/in um den Hals zu werfen, weil sich die ÖsterreicherInnen - speziell in Zeiten Schirinowskis und Milosevics - Eigenständigkeit nicht mehr zutrauen. Die ÖsterreicherInnen sahen im Gegensatz zu den SchweizerInnen dafür keine klare Zukunft mehr. Der Umbruch im Osten traf die PolitikerInnen unvorbereitet, Konzepte für eine neue Rolle Österreichs wurden aus Unvermögen oder Absicht nicht vorgelegt. So war die Volksentscheidung durchaus logisch: Berechenbare Gänge lung aus Brüssel scheint plausibler und bequemer als der Kampf um Bewahrung der Eigenständigkeit in unruhigen Zeiten.

Den GegenerInnen des EU-Beitrittes war es leider, wegen der extrem kurzen Vorbereitungszeit, nicht möglich, ein

überzeugendes Konzept für Österreichs Rolle außerhalb der EU vorzulegen. Negative Parolen (z.B. der unsäglich argumentierende Hundertwasser mit seinem "Verrat an Österreich") ziehen erfahrungsgemäß nicht besonders. Hingegen stellte die EU-Lobby - eine ebenfalls seltsame Allianz von HocharistokratInnen, deutschen Republikanern und "Deutscher Nationalzeitung" - die ÖsterreicherInnen vor eine klare Scheinalternative: EU oder das Chaos, weniger Arbeitsplätze, Steuererhöhungen, "Dritte Republik" und dergleichen Horror mehr. Zusammen mit einer Propagandawalze, die gezielt auch unbewußte Ängste ansprach, war der Erfolg garantiert.

## Was sind nun die Folgen?

Die Milliardenkosten für den Beitritt belasten die Budgets



von Viktor Pölzl

von Bund, Ländern und Gemeinden. Wahrscheinlich wird sich die Regierung vorerst zu keinen Steuererhöhungen entschließen, zumal, da ja ein Bekenntnis des Bundeskanzlers vorliegt. Bleiben nur noch Einsparungen im Sozialbereich, womit die Schere zwischen "oben und unten" weiter auseinandergeht.

Die Zweidrittelgesellschaft läßt grüßen.

## el mundo **TICKET-SHOP**



R.E.M. Reisebüro Ges.m.b.H.  
8010 Graz, Schmiedgasse 16, Tel.: 81 06 98 (99) FAX: 81 08 97

**Wien - Sidney - Wien: 13.200,-**